



FDP- Fraktion im Stadtrat der Stadt Alzenau
Jeanette Kaltenhauser – Dr. Rolf Ringert

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Stephan,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Alzenauer Mitbürgerinnen und Mitbürger,
ich freue mich!

Ich sitze hier mitten in einer weltweiten Corona-Pandemie in einer mäßig bequemen Turnhalle und freue mich. Ich freue mich nicht über die Haushaltszahlen, denn das wäre sicherlich nicht angebracht. Ich freue mich darüber, dass hier in unserem Stadtrat seit einem halben Jahr ein anderes Klima herrscht!

Vielleicht hat das zu tun mit den Kommunalwahlen im vergangenen März. Aber ganz sicher hat das zu tun mit den Bürgermeisterwahlen im Juli letzten Jahres.

Bei den letztjährigen Haushaltsberatungen und auch in den Jahren davor gab es in diesem unserem Stadtrat nur zwei Sorten von Menschen: nämlich die einen, die dieselbe Meinung wie unser damaliger Bürgermeister hatten und die anderen, die (ich zitiere) „keine Ahnung hatten“. Leider zählte ich oft genug zu den anderen.

Daher freue ich mich, dass in unserem Stadtrat jetzt offenbar Menschen sitzen, die zuhören können und die bei allen unterschiedlichen Standpunkten doch die Meinung des anderen respektieren.

Da darf man sich auch mal freuen, auch wenn wir mit mäßigen Haushaltszahlen mitten in einer weltweiten Pandemie stecken! Vielen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Finanzielle Entwicklung in Alzenau seit 2011

Vor 10 Jahren lag der Schuldenstand der Stadt Alzenau rund 3,3 Mio. € und der Verschuldungsgrad bei rund 500 € je Einwohner, was unter dem damaligen Landesdurchschnitt von 646 € je Einwohner lag. Der steigende Verschuldungsgrad unserer Stadt (ohne Stadtwerke) beträgt inzwischen 1.264 € je Einwohner und ist damit jetzt annähernd doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen (656 € je Einwohner). Viele Mitbürger sagen jetzt vielleicht: Dies ist eine statistische Zahl, die

keinem Bürger weh tut und auch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Stadtratstätigkeit hat.

Aber Schulden müssen zurückgezahlt werden und seien die Zinsen auch noch so günstig! Durch die Rückzahlung der Schulden ist immer auch Geld gebunden, das wir viel lieber für andere wichtige Projekte ausgeben würden als es der Tilgung der Schulden zuzuführen.

Als FDP-Fraktion warnten wir schon seit mehreren Jahren vor den finanziellen „Spätfolgen“ kurzfristiger Prestigeobjekte, wie sie leider in den vergangenen 10 Jahren öfter in Angriff genommen wurden. Unter dem Eindruck, dass sich unser finanzieller Handlungsspielraum durch immer neue Kreditaufnahmen in der Zukunft immer weiter einschränkt, mussten wir dann schließlich insbesondere in den beiden vergangenen Jahren dem städtischen Haushalt unsere Zustimmung versagen.

Leider sind unsere Befürchtungen wahr geworden! Leider ist der finanzielle Handlungsspielraum für uns heute so gering wie noch nie.

Ein weiterer kleiner Blick in die Geschichte zeigt, dass die Stadt Alzenau vor 10 Jahren rund 200.000 € aus dem Vermögenshaushalt zur Rückführung ihrer Schulden verwendet hat. Das entsprach damals rund 1,4% des gesamten Vermögenshaushaltes. Anders herum gesprochen: der Stadtrat hatte damals über 98,6% des gesamten Vermögenshaushaltes freien Gestaltungsspielraum.

Inzwischen sind die Schulden mächtig angewachsen und im vorliegenden Haushalt 2021 muss ein Betrag von 2.500.000 € allein zur Schuldentilgung bereitgestellt werden. Das entspricht 25,6% des gesamten Vermögenshaushaltes. Andersherum gesprochen hat der Stadtrat heute nur noch für 74,4 % des gesamten Vermögenshaushaltes freien Gestaltungsspielraum.

Rechnungsjahr	Gesamt Vermögenshaushalt (=Einnahmen/Ausgaben für Investitionen)	davon gebunden durch Tilgung von Schulden	Anteil der Schuldentilg. am VermögHH
2011	14.096.546	199.117	1,4%
2012	10.677.462	379.591	3,6%
2013	14.868.533	1.311.546	8,8%
2014	9.566.451	750.752	7,8%
2015	13.273.415	1.062.676	8,0%
2016	8.995.787	1.115.004	12,4%
2017	17.266.475	1.205.192	7,0%
2018	11.474.291	1.436.441	12,5%
2019	12.863.782	1.572.074	12,2%
2020*	16.535.000*	2.400.000*	14,5%
2021*	9.780.000*	2.500.000*	25,6%

*= Planzahlen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie wissen es alle: Wir müssen jetzt die Suppe auslöffeln, die wir uns mehrheitlich in den letzten Jahren eingebrockt haben. Und da meine ich nicht die „anderen“!

Aber lasst uns gemeinsam nach vorne schauen! Gemeinsam mit allen Fraktionen haben wir nämlich in den diesjährigen Haushaltsberatungen sämtliche Investitionen sowie Ausgaben- und Einnahmeposten der Stadt Alzenau auf den Prüfstand gestellt. So mussten wir gemeinsam den Spagat zwischen Wünschenswertem und Machbarem angehen und **Wünschenswertes am Machbaren orientieren**. Wir können folglich keine Kuchenstücke mehr verteilen, sondern allenfalls Kuchenkrümel!

Eine Haushaltskonsolidierung kann man immer von 2 Seiten angehen: einerseits von einer Kürzung der Ausgaben und andererseits von einer Erhöhung der Einnahmen.

Ausgabenkürzungen

Schon der grobe Blick auf die Zahlen zeigt, dass Ausgabenkürzungen vorgenommen wurden, denn die Gesamtsumme des Verwaltungshaushalts liegt schon rund 650.000€ unter der Gesamtsumme des Vorjahres:

	Plan 2021	Plan 2020	IST 2019
Gesamt Verwaltungshaushalt (in T€)	49.146	49.792	49.775

Daran lässt sich ablesen, dass für 2021 gegenüber 2020 und auch gegenüber 2019 rund 650.000 € weniger Ausgaben geplant wurden.

Insbesondere beziehen sich diese Ausgabenkürzungen auf Kosten für Straßen- und Wegeunterhalt sowie auf Kosten für die Verwaltungsausstattung. Gerade die geplanten Einsparungen im Bereich der Grünpflegekosten halten wir für sehr zielführend. Zum einen hatten wir schon seit Jahren weniger pflegeintensive Blumen und Pflanzbeete im Stadtbereich gefordert und zum anderen möchten wir lieber in die Menschen, in Bildung und Erziehung investieren als in vergängliche Blumenrabatten, die nur der Verschönerung dienen.

Einnahmeerhöhungen

Einnahmeerhöhungen für die Stadt bedeuten immer Mehrkosten für die Bürger. Hier einen „richtigen“, einen „gerechten“ Weg zu finden ist nicht immer leicht! Wir tragen als Liberale die Idee mit, dass eine Haushaltskonsolidierung nicht nur auf einzige Gruppe von Mitbürgern gestützt werden sollte, sondern dass alle Gruppen möglichst

gleichmäßig einen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität in unserer Stadt leisten sollten.

Kinderbetreuungskosten

Für unsere Kinder, für die Jugend unserer Stadt ist das bestehende Angebot an Kinderkrippen-, Kindertagesstätte- und Kinderhortplätzen, an Spielplätzen und Jugendräumen auf hohem Niveau.

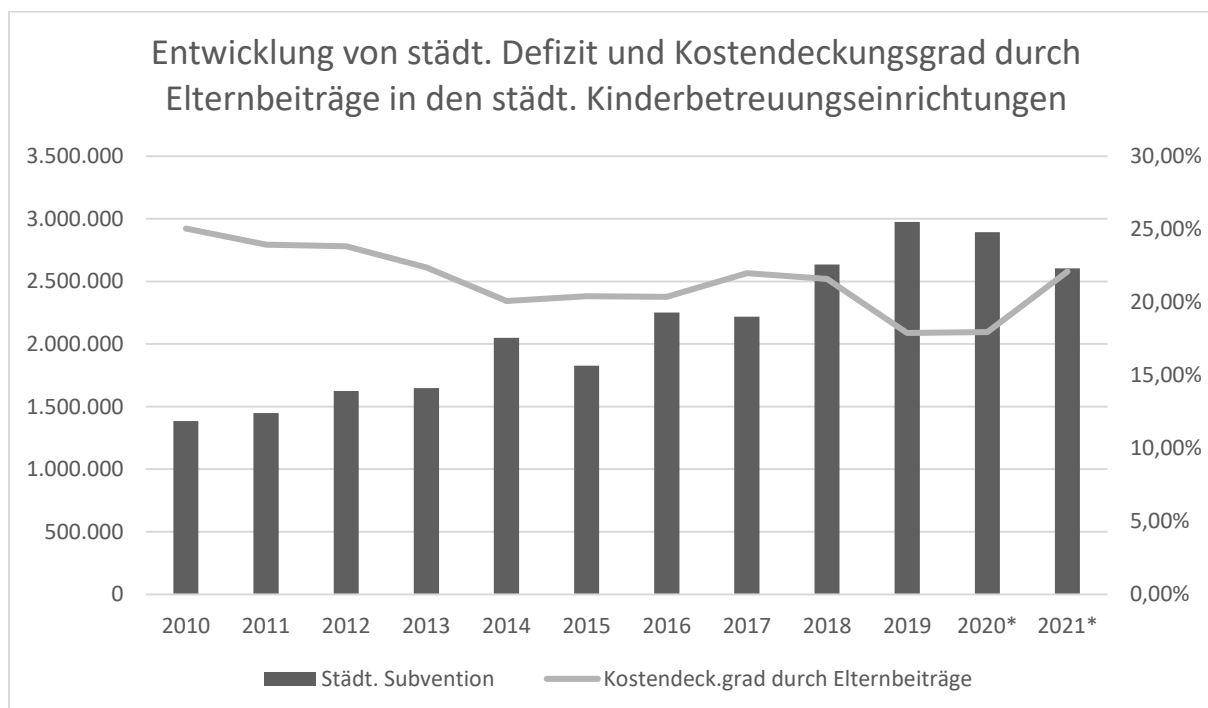
Nahezu alle städtischen Kindertagesstätten wurden in den vergangenen 2 Jahren umgebaut und auf ihre maximale Ausbaustufe unter Hinblick auf neueste pädagogische Erkenntnisse erweitert. Unmittelbar bevor steht noch der Neubau der KiTa Wasserlos, wofür neben dem Regelkindergarten auch eine integrative Gruppe geplant ist. Im Bau befindet sich darüber hinaus eine Kinderkrippe in Michelbach, die sich zwar wie die kürzlich neu erbaute KiTa Hörstein in kirchlicher Trägerschaft befindet, aber die Hauptlast der Baukosten schlägt trotzdem auf den städtischen Haushalt durch. Alle Freie Demokraten begrüßen wir die Vielfalt der Träger unserer Betreuungseinrichtungen, die den Eltern ein breit aufgestelltes Angebot ermöglicht. Wir freuen uns, dass der Waldkindergarten (in privater Trägerschaft) einen neuen Standort gefunden hat und dass der Naturerlebnis-Kindergarten in naher Zukunft eine weitere Variante in unsere Kindergartenlandschaft einbringen wird.

Der Hort an der Grundschule Hörstein, der erst vor wenigen Jahren neu gebaut wurde, musste wegen des gestiegenen Bedarfs an weiteren Klassenzimmern für den Schulbetrieb schon in ein Nebengebäude ausweichen und auch der Hort an der Grundschule Michelbach wurde bereits kurz nach seinem Neubau wieder erweitert. Auch für den Hort der Grundschule Alzenau, der sich derzeit in Wasserlos befindet, müssen wir angesichts erfreulicher Steigerung der Geburtenzahlen bei gleichzeitig steigender Stundennachfrage in naher Zukunft neue Konzepte entwickeln.

Der gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsschlüssel im Kindergarten-Bereich beträgt 1:11. Der Freistaat Bayern bezeichnet einen Betreuungsschlüssel von 1:10 als „Premium“ und wir in Alzenau bieten seit Jahren einen Betreuungsschlüssel von 1:9. Dass alle diese Maßnahmen nicht ohne Auswirkungen auf den städtischen Haushalt bleiben, kann keinem Beobachter entgehen. Aber unsere Kinder sind uns sehr wichtig und daher subventionieren wir jedes Kind in Alzenau mit ca. 4.100 € pro Jahr! Angesichts des breit aufgestellten, pädagogisch hervorragenden und gut nachgefragten Angebots in Alzenau finden wir es nicht abwegig, die Eltern auch angemessen an den Kosten zu beteiligen.

Eine Betrachtung der Kosten- und Einnahmen-Entwicklung über die letzten 10 Jahre zeigt, dass die Stadt Alzenau im Jahr 2010 die Kinderbetreuung in den Einrichtungen in eigener Trägerschaft noch mit 1,4 Mio. € subventionierte. Die Eltern deckten damals mit ihren Betreuungsgebühren und dem Essensgeld rund 25% der Kosten ab. Bis zum vergangenen Jahr hat sich das Subventionsausmaß jedoch leider auf 2,9 Mio. € erhöht und damit mehr als verdoppelt. Gleichzeitig deckten die Eltern in Jahr 2020 mit ihren Betreuungsgebühren und dem Essensgeld nur noch rund 18% der Kosten ab.

Also blieb uns gar nichts anderes übrig, als „die Reißleine zu ziehen“. Eine Anpassung der Elternbeiträge auf nunmehr 22 % der anfallenden Kosten halten wir für sinnvoll und angemessen. Sicherlich gibt es hier einige Verwerfungen und Ungerechtigkeiten in Einzelfällen, aber darüber können wir uns sicherlich verständigen und werden dazu noch im nächsten Tagesordnungspunkt diskutieren.



Der Erhöhung der Betreuungsgebühren im Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hort-Bereich stimmen wir grundsätzlich zu.

Um die personalintensiven Kinderbetreuungskosten nicht alle 5 Jahre mit einem großen Ruck zu erhöhen, schlagen wir Freie Demokraten eine Koppelung der Elternbeiträge an die Tarifierhöhungen der bayerischen Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst vor. Das erhöht unserer Meinung nach die Transparenz und die Planbarkeit der Betreuungskosten sowohl für die Stadt als auch für die Eltern.

Grundsteuer

Nach dem Wegfall der Straßenausbeiträge, die die einzelnen Grundstückseigentümer in einer neu ausgebauten Straße teilweise recht massiv belasteten, sind dem städtischen Haushalt wesentliche Einnahmequellen weggefallen. Der Freistaat zahlt nun für 3 Jahre gewisse Ausgleichsbeiträge, die aber bei weitem nicht das Niveau der bisherigen Straßenausbaubeiträge erreichen.

Soll das jetzt für uns in Alzenau bedeuten: Wir richten keine Straßen mehr her? Wir überlassen sämtlichen Straßen ihrem jetzigen Ausbauzustand und werden künftig nur dort noch mit einzelnen Teerflecken flicken, wo es am nötigsten ist?

Ich bin mir sicher, dass diese Vorgehensweise von den Alzenauer Bürgern sicherlich nicht gewünscht wäre und auch wir wollen diesen Weg nicht gehen.

Also muss eine Alternative zu den Straßenausbeiträgen gefunden werden und die Einnahmen auf mehrere Schultern verteilt werden. Vor diesem Hintergrund erscheint uns eine Grundsteuer-Erhöhung ein probates Mittel zu sein.

Eine mäßige Erhöhung der Grundsteuer-Messzahl von einem jetzt 345 auf künftig 380 Prozent wird ca. 300.000 € Mehreinnahmen dem städtischen Haushalt zuführen. Im Durchschnitt wird ein Einfamilienhaus-Besitzer damit mit Mehrkosten von 31 € im Jahr und der Besitzer einer Doppelhaus-Hälfte mit Mehrkosten von rund 17 € im Jahr belastet. Das erscheint uns tragbar und daher können wir dieser Grundsteuer-Erhöhung zustimmen.

Gewerbesteuer

Die Corona-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft schwer gebeutelt. Der bayerische Gemeindetag geht von einem Rückgang im Gewerbesteuer-Aufkommen für 2021 von ca. 20 % aus. Langfristige Folgen können jetzt noch gar nicht abgeschätzt werden.

Mit einer Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes haben wir Liberale uns daher sehr schwergetan. Unsere Erfahrung ist aber auch, dass nicht alle Branchen gleich betroffen sind!

Oftmals ist in der Diskussion zu hören „Kleine Unternehmen zahlen gar keine Gewerbesteuer“. Das können wir leider nicht so stehen lassen! Wer als Unternehmer keine Gewerbesteuer zahlt, der kann auch nicht von seinem Unternehmen leben. Die überwiegende Mehrheit unserer Unternehmen in Alzenau zahlt durchaus Gewerbesteuer! Eine geringe Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes von jetzt 345 % auf 360 %

bedeutet für unsere Unternehmer bei einem Gewerbeertrag (d.h. Gewinn nach Abzug von Kürzungen und Hinzurechnungen) von 50.000 € eine Erhöhung der Gewerbesteuer-Zahlung von rund 200 € (Personengesellschaften) bis 300 € (Kapitalgesellschaften) im Jahr. Das erscheint uns tragbar und vor dem Hintergrund einer ausgeglichenen Belastung aller Bevölkerungsgruppen können wir daher dieser Gewerbesteuer-Erhöhung schweren Herzens zustimmen.

Schwimmbäder

Ein attraktives Aushängeschild für Alzenau sind seine öffentlichen Schwimmbäder. Aufgrund der Corona-Pandemie, mussten sich im Jahr 2020 alle Besucher schriftlich über das Internet eine Eintrittskarte buchen. Das hatte den charmanten Nebeneffekt, dass wir nun nachvollziehen können, woher die Besucher unserer Bäder anreisen. Die Auswertung ergab, dass 58 % der Besucher des Waldschwimmbades Alzenauer Bürger waren, aber nur 22% der Besucher des Meerhofsees. Umgekehrt ausgedrückt heißt das, dass fast die Hälfte der Besucher des Waldschwimmbades Alzenauer Bürger waren und sogar 3 von 4 Besuchern des Meerhofsees gar keine Alzenauer Bürger waren!

Allerdings finanziert die Stadt **Alzenau** mit Steuermitteln von 100% der **Alzenauer** Bürger die **Alzenauer** öffentlichen Schwimmbäder. Daher müsste unser Meinung nach bei den Eintrittspreisen zwischen Alzenauern und Einwohnern anderer Kommunen unterschieden werden. Wir setzen uns daher für eine Erhöhung der Eintrittspreise für auswärtige Schwimmbadbesucher ein, während für Alzenauer Bürger günstigere Dauerkarten im Rathaus erhältlich sein sollten.

Investitionen

Auch im Bereich der Neuinvestitionen zeichnen sich überaus erfreuliche Entwicklungen ab. Noch im letzten Jahr in den Haushaltsberatungen hatten wir gefordert:

„wir sollten „uns wirklich einmal Gedanken machen, ob wir dieses Spiel der Neuverschuldung jedes Jahr weiter vorantreiben wollen, oder ob wir uns grundlegende Gedanken machen, welche Projekte wirklich notwendig sind und welche Projekte besser in der Schublade bleiben sollten, weil momentan einfach nicht genug Geld dafür da ist.“ (nachzulesen etwa in den Haushaltsreden für 2020 und 2019 der FDP-Fraktion). Kaum 12 Monate und einen neuen Bürgermeister später fallen diese „alten“ Forderungen nun auf einen fruchtbaren Boden. Vielen Dank, liebe Stadtratskolleginnen und -

kollegen! In diesem Jahr haben wir alle geplanten Neuinvestitionen auf ihre Wichtigkeit für unsere Stadt und auf ihre finanzielle Machbarkeit durchgesehen.

Feuerwehr

Unverändert stehen wir zum geplanten Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Alzenau. Die Aufgaben der Feuerwehr/Brandschutz sind eine kommunale Pflichtaufgabe und Neubau-Planungen begleiten uns nun schon seit ca. 10 Jahren. Am bisherigen Standort wird es nun sicherlich etwas kleiner ausfallen als gemeinsam mit Rotem Kreuz und THW als Rettungszentrum an der Westumgehung, aber mit rund 9,0 Mio. € werden wir rechnen müssen.

Sozialer Wohnungsbau

Für absolut notwendig und wünschenswert halten wir Freien Demokraten es, bezahlbaren Wohnraum in Alzenau zur Verfügung zu stellen. Daher begrüßen wir es sehr, wenn die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises auf dem Schloßhof-Areal neben dem Wasserloser Krankenhaus 19 Wohnungen errichtet. Dafür sind wir bereit, den Grundstückskauf mit 300.000 € zu unterstützen.

Im Sinne einer nachhaltigen Finanzierung halten wir es für eine sog. „Win-Win-Situation“, Wohnraum für Alzenauer Bürger zu schaffen, der aber nicht über den städtischen Haushalt finanziert wird. Von den ursprünglich geplanten Sozialwohnungen (Baukosten 2,0 Mio. € davon Förderung 600.000 €) auf dem Neubau des Kindergartens Wasserlos sollten wir angesichts der angespannten Haushaltssituation dann allerdings Abstand nehmen. Damit wird der Alzenauer Haushalt dann auch nicht dauerhaft in Form von Schulden und in der Zukunft von den Folgekosten wie Unterhalt, Reparaturen etc. belastet.

Kein Rathausanbau

Nach wie vor gilt für uns Freie Demokraten, was ich bereits in der Haushaltsrede vor 2 Jahren sagte: Wenn eine Kommune sparen will, so muss sie zuallererst bei sich selbst anfangen. Deshalb begrüßen wir es sehr, dass wir uns im Vorfeld der Haushaltsberatungen im Stadtrat darauf einigen konnten, den für 2,7 Mio. € geplanten Rathausanbau zu verschieben. Unserer Meinung nach wird in den nächsten 5 Jahren kein Geld für einen Rathausanbau vorhanden sein, aber wir sind einverstanden für Umbauarbeiten im bestehenden Rathaus (wie etwa Schaffung von Sozialräumen und mehreren Büroräumen) 120.000 € einzusetzen.

Ausblick: Entwicklung der Steuerkraft

Die „Steuerkraft“ ist die Meßgröße für die Einnahmemöglichkeiten einer Gemeinde. Von Seiten des Freistaats wird hier von nivellierten/normierten Steuereinnahmen ausgegangen und es gilt ein gleicher Ansatz für alle Gemeinden in Bayern.

In den Jahren 2012-2014 lag Alzenau stets rund 20 % **über** dem Landesdurchschnitt, in den Jahren 2015-2017 lag Alzenau etwa **gleichauf** wie der Landesdurchschnitt, aber seit 2018 liegt Alzenau stets rund 10-14 % **unter** dem Landesdurchschnitt (Ausnahmejahr: 2019 wegen einmaliger erhöhter Steuereinnahmen).

D.h. seit 2018 sind die anderen bayerischen Kommunen an uns vorbeigezogen. Die anderen Kommunen machen etwas besser als wir. Das sollte uns zu denken geben. Wir müssen uns überlegen: Wo wollen wir hin? Wohin wollen wir unsere Stadt Alzenau in den nächsten Jahren entwickeln?

Unser Ziel muss es sein, die Steuerkraft wieder anzukurbeln, indem die Stadt als Wirtschaftsstandort aber auch als Wohnstandort wieder attraktiver wird.

Wie kann die Stadt denn attraktiver werden, wenn gar keine städtischen Gewerbeflächen und gar keine wesentlichen Neubaugebiete für Wohnbebauung vorhanden sind? Wir sollten uns also Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt überlegen und diese auch realisieren! Alzenau hat derzeit rund 10.000 Arbeitsplätze. Es wäre schön, wenn ein möglichst großer Teil dieser Arbeitskräfte auch in Alzenau wohnen würde.

Ziel muss eine Weiterentwicklung Alzenaus sein, aber mit Augenmaß!

Lassen Sie mich schließen mit einem Gedanken von Pestalozzi:

„Wenn wir wollen, dass es in der Welt besser wird, müssen wir das, was wir dazu beitragen können, selber tun“.

Schließlich möchte ich allen Bürgern danken, die mit Ihrer hohen Steuerleistung den überwiegenden Anteil daran haben, dass unser Haushalt positiv abschließt. Ebenso möchte ich meinen Dank an die Unternehmerschaft in Alzenau richten. Durchgehende Gewerbesteuererinnahmen im Bereich von 10 Mio. € über mehrere Jahre in Alzenau sind nicht selbstverständlich und wir hoffen, dass es bei keinem unserer hiesigen Unternehmen in dieser Zeit zu wesentlichen Umsatzeinbrüchen kommen wird!

Abschließend möchte ich mich bei dem Stadtkämmerer Oliver Rickert, dem Leiter der Stadtwerke Robert Hynar, seinem Stellvertreter Peter Zimmer und ihren Teams sowie allen Damen und Herren aus der Stadtverwaltung und den Stadtwerken bedanken, die mir stets alle Fragen zum vorliegenden Haushalt geduldig beantwortet haben. Ganz besonders möchte ich mich diesmal aber bei allen meinen Stadtratskolleginnen und -kollegen und zuallererst bei unserm neuen Bürgermeister Stephan Noll für die

konstruktive und sachliche Zusammenarbeit über alle Parteigrenzen hinweg bedanken. Wir wissen dieses „gemeinsame Ringen“ um eine optimale Entwicklung Alzenaus und Haushaltskonsolidierungen von mehreren Millionen Euro von der ersten Haushaltssitzung bis zur heutigen Sitzung in konstruktiven Diskussionen und in sachlicher Atmosphäre ganz besonders zu schätzen.

Fazit: Die FDP-Fraktion stimmt diesmal der Haushaltssatzung 2021, dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke und dem Stellenplan zu!

28.01.2021

für die FDP-Fraktion: Stadträtin Jeanette Kaltenhauser, Stadtrat Dr. Rolf Ringert